

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an das [Missionskollegium ?].

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 31.01.1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-17684

Jallu, den 31^{ten} Jan. 1716. D3. 41.

macq 18 18

1. Ich bin heute ein Exemplar von dem von
Herrn Bischof bischof von Bistum, Herr Bischof,
weil ich die Intention haben damit zu contin-
uieren, und es nicht besser sein soll, so haben
ich nicht anders gehalten, daß es ist möglich,
dass Exemplaria zu überwinden, welche, wie
sich Bischof und Herr Bischof, um sehen und um
den Herrn offeriert werden. Wenn sie es
bei mir, so daß es gut sein, so soll es
gleich gegeben, und bitte mir nur dass
wird gegeben, wie sie es geben haben wol-
len. Weil ich aber die die von Bistum
gegeben, und ich das geben und ich es ge-
ben. Ich bin heute ein Exemplar von dem von
Herrn Bischof von Bistum, Herr Bischof, weil ich
die Intention haben damit zu contin-
uieren, und es nicht besser sein soll, so haben
ich nicht anders gehalten, daß es ist möglich,
dass Exemplaria zu überwinden, welche, wie
sich Bischof und Herr Bischof, um sehen und um
den Herrn offeriert werden. Wenn sie es
bei mir, so daß es gut sein, so soll es
gleich gegeben, und bitte mir nur dass
wird gegeben, wie sie es geben haben wol-
len. Weil ich aber die die von Bistum
gegeben, und ich das geben und ich es ge-
ben. Ich bin heute ein Exemplar von dem von
Herrn Bischof von Bistum, Herr Bischof, weil ich
die Intention haben damit zu contin-
uieren, und es nicht besser sein soll, so haben
ich nicht anders gehalten, daß es ist möglich,
dass Exemplaria zu überwinden, welche, wie
sich Bischof und Herr Bischof, um sehen und um
den Herrn offeriert werden. Wenn sie es
bei mir, so daß es gut sein, so soll es
gleich gegeben, und bitte mir nur dass
wird gegeben, wie sie es geben haben wol-
len.

freies müßten. Es war denn also Augustin
 im Jahre 9. vom 17. des letzten 20.
 nach demselben als Missions-Collegii an-
 mich, worin sie von mir erlangt, derglei-
 che zum eigentlichen Zweck gehörige Instructionen
 und Einrichtungen dem H. Probst Ziegner,
 sehr zu geben, hat mich zu dieser vorläufigen
 reflexion, veranlaßt. Sie sind nun
 von H. Ziegner mit aller freudigen
 Liebe, mit vieler mündlicher und schriftlicher
 Vorsehung, und mit wiederholter Ver-
 suchung, daß sie ihm großen Nutzen haben
 werden, angenommen. Meinem mündlichen
 Collegis in Facultate Theol. haben sie nun
 vorgelegt, damit sie die Sache ihrer har-
 monie in allen Stücken vorsetzen; Nicht
 weniger haben sie sie dem H. D. Budde zu-
 geben, welcher ihnen freudigen Wunsch be-
 gegnet, daß sie kein bald gedreht werden mög-
 ten. Allen diesen Umständen bilden sie vorläufig
 so. Excell. zu malen, damit sie in meinem
 nachher schreiben an dieselben diese Worte,
 längere Nachsicht presupponieren können,
 was sie nun noch einige weitere Ergänzungen
 wollen

vollan, wann man sich unterscheidet, daß
es gut sei, wenn dieses Mß. gedruckt
würde, nämlich, es würde 1.) ein öffentliches
Zeugniß sein, mit welcher Sorgfalt das
ganze Missions-Werk tractirt würde
, daß durch Lösung dieser Aufsicht noch
manche, besonders in England von dem
prejudiz gegen das vorr. liberale, und
zu einem bessern Concept von demselben
verleitet werden. 2.) würde auch die
in Wien die Feinsinnigen am besten conser-
viren, daß man in Zukunft sich anders
wo es möglich sei, vorurtheil nehmen kön-
ne. 3.) Könnte dieses Scriptum indirecte
unserer Universität zu einer Apologie
dienen, daß jemand davon sagen möchte,
daß von diesem Prina und von als salu-
taria consilia dann Missionariis gegeben
werden, so, daß man sich einmal Missiona-
rii sich nicht anstehen, daß irgend
wüßte, daß selbst die Universität in
der connexion des Missions-Werks mit
davon,

derselben nicht zu imputationen sey, mittein
wären selbst auch in den Gemüthern
der Dänischen Theologen, eine gute
impression geben können. 4.) wären es
indirecte auf denen Predigten in Eud
land zu einem Pastoral diener, so, daß
nicht nur durch dadurch mehr von
Gut werden dürfte, als wenn ein
Pastorale directe an die Prediger
in Eudland direct werden, wären.
Sowohl ist es auch der Zweck nicht ge
wessen, daß es geschehen werden sollte.
3. In dem Fund ist eine Schrift von mir,
von Eudland, die ist dem H. Hofst Zingent
mit seiner gegeben, nämlich 1.) an H. Eud
land, 2.) an H. Klein in (abo. 3.) an
H. Missionarius Gründler, 4.) an H. Eud
5.) an die Eudlandische Gemeinde 6.) an
die dortigen Kinder. Ich gebe auch an
dem in derselben zeigen wollen. Was ist
an H. Gründler und H. Eud gegeben.

Ihnen, müssen bedauerlich fallen, wenn irgend,
 wenn es möglich ist, in dem ob gelegenen Zeit zu
 verlassen, Gassen geben könnten; Aber die
 andere 4.) Briefe müssen noch meiner für,
 Bänke, weil von irgendeinem geleitet werden
 aus. Der Herr gewürdigten Freundes und der
 Oberbänke von Helden, der der Fabel, der
 Helden, und der für. Abschiedsbriefe von
 Helden, der der Helden, der der Helden, und
 vielleicht auch der der Helden. Aber die müssen
 ob noch angenommen sein, wenn sie alle 6.
 Briefe zu lesen können. Ich gebe ob aber
 ihnen ganz auf, wenn sie ob damit fah-
 ren, wollen. Ich gebe ob mir vor möglich
 gefahren, daß ich in ihnen kommen. Ich
 zum wenigsten zu ihrem privat Nachsicht.

4. Auf falls in vorliegender Sache ein
Paragraphen aus dem vorerwähnten ge-
liefen Einverständnisses, ein H. H. H. H.
Zing.

Zeigenbald mit gegeben. Dieser Para-
graphus ist nicht mit von dem, so nicht
mitgegebenes werden soll. Von diesen
inmischung von zweien eine der älteren
figen, sed sufficit, daß ob ihm pflichtlich
mitgegeben; Wenn aber in dem Bericht
kann, könnte Winterwütigen gegen
die Missionarios, und zum Nachteil des
nichts abutiren.

Ob es uns schon in das übrige gleiche An-
sion gebührend werden, soll mir doch das
sagen, wenn sie mit einem Wort mir
eine Erinnerung geben wollen, daß sie
in der Disziplin selbst, so ist es im
Jahr. von Seiten geschrieben worden, was uns
trifft, daß auch ich, im Bericht
nicht davon weißt, auf was es sonst ist,
von daher zu erinnern hinder werden.
Künftig mir anzuwenden.